

listischen Machthaber in einem von vornherein aussichtslosen militärischen Abenteuer geopfert werden soll. Sie bedroht darüber hinaus die Völker Westeuropas, die über die NATO-Verpflichtungen in die selbstmörderischen Aktionen des westdeutschen Imperialismus hineingerissen werden sollen.

Raub- und Rüstungsspezialisten Hitlers und Görings tonangebend in Bonns „Forschungsbeirat“: Die Tätigkeit des Forschungsbeirates ist die unmittelbare Fortsetzung der Hitlerschen und Göringschen Vorbereitungen zur Ausplünderung anderer europäischer Staaten. Es sind zum großen Teil dieselben Personen, die in nazistischen Ostinstitutionen und in der Krakauer „Regierung“ des hingerichteten Kriegsverbrechers Frank die Versklavung Osteuropas vorbereiteten und praktizierten und die heute im „Forschungsbeirat“ mit heuchlerischen „Befreiungs“-Parolen im Auftrag der gleichen Monopole dieselben Verbrechen gegenüber der DDR planen.

Das entscheidende Gremium des „Forschungsbeirates“ ist der „Forscherkreis“. Er zählt nach dem jüngsten Stand mit dem Präsidenten des „Forschungsbeirates“ und seinen beiden Stellvertretern 13 Mitglieder. Von diesen 13 Personen haben nachweislich 8 die faschistische Eroberungs- und Rüstungspolitik sowie die Ausplünderung der überfallenen Staaten an führender Stelle entweder konzipiert, ideologisch gerechtfertigt oder sogar selbst durchgeführt. Dafür folgende Beispiele:

Prof. Dr. Werner Bosch: Bosch ist Mitglied des „Forscherkreises“ und leitet zusammen mit Erich Weiter den sogenannten Sozialausschuß des „Forschungsbeirates“.

Bis zum Jahre 1943 war Bosch

Leiter der Chefgruppe W. der Wirtschaftsinspektion Mitte bei den Verbänden der Heeresgruppe Mitte in den vom deutschen Imperialismus vorübergehend besetzten Gebieten der UdSSR. Die Wirtschaftsinspektion unterstand dem Wirtschaftsstab Ost, der im Interesse der deutschen Monopole die gesamte ökonomische Ausplünderung einschließlich der rigorosen Beschaffung von Arbeitskräften und ihrer Verschleppung nach Hitler-Deutschland leitete.

In dieser Funktion war Bosch einer der Hauptverantwortlichen für die Ausraubung der von der Heeresgruppe Mitte besetzten Gebiete. Außerdem ist er mitverantwortlich für die Deportation Hunderttausender sowjetischer Bürger als völlig rechtlose sogenannte „Ostarbeiter“.

Im Jahre 1943 übernahm Bosch die Leitung der Hauptabteilung II in dem am 16. September 1943 geschaffenen „Planungsamt“, das die gesamte kriegswirtschaftliche Planung ausarbeitete und unter Leitung des Kriegsverbrechers Kehl stand. Bosch war u. a. für die „Arbeitseinsatzplanung“ und für die „Dringlichkeitsstufen“ im gesamten „Großdeutschen Machtbereich“ verantwortlich.

Prof. Dr. Karl C. Thalheim: Thalheim ist einer der führenden Ostspezialisten der Bundesrepublik. Außer seiner Funktion als Direktor der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des Osteuropa-Instituts in Westberlin und seiner Tätigkeit im „Forscherkreis“ des „Forschungsbeirates“, wo er den Ausschuß für gewerbliche Wirtschaft leitet, ist er Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Direktoriumsmitglied des Bundesinstituts zur Erforschung des Marxismus-Leninismus und des Ostkollegs der Bundeszentrale für politische

Bildung sowie Mitglied des Beirates beim „Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit“.

Schon während der Zeit des Faschismus war Thalheim führender Ideologe der „Ostmision“ des deutschen Imperialismus, einer „europäischen Großraumwirtschaft“ unter deutscher Führung. Nach der Machtergreifung des Faschismus im Jahre 1933 wurde Thalheim zum Leiter des Weltwirtschafts-Instituts in Leipzig ernannt. Außerdem war Thalheim geschäftsführender Vorsitzender der Leipziger Zweigstelle der „Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft“, deren Aufgabe die geistige Unterminierung Bulgariens mit dem Ziel politischer Unterwerfung war. Präsident dieser Gesellschaft war General a. D. und SS-Brigadeführer von Massow.

Im Jahre 1936 erschien das Buch „Der deutsche Osten — Seine Geschichte, sein Wesen und seine Aufgabe“. In dieser der psychologischen Kriegsvorbereitung dienenden Schrift trat Thalheim als Mitherausgeber und Autor dreier Artikel auf. Thalheim begründet in diesem Buch die „Notwendigkeit“ einer deutschen Ostexpansion und die Schaffung eines „Großdeutschen Reiches“ auf „völkischer“ Basis. Damit macht sich Thalheim zum Fürsprecher eines Vernichtungskrieges gegen die östlichen Nachbarvölker und vor allem auch gegen die jüdische Bevölkerung.

Unmittelbar vor Kriegsbeginn, im Jahre 1939, erscheint Thalheims Aufsatz „Aufriß einer volkswirtschaftlichen Strukturlehre“. Auch in dieser Schrift begründet er die Notwendigkeit der Übereinstimmung von „Volksboden und Staatsraum“. Seine geopolitisch, aber besonders rassistisch gefärbte „Volkswirtschaftslehre“ dient der Begründung der Annexion und*